

Dialog International | Präsenz + Stream Wirtschaftskonferenz Albanien – Geschäfts- und Investitionsmöglichkeiten im Südosten Europas

Mittwoch, 10.04.2024 um 14:00 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr vbw Präsident Hatz, lieber
Wolfram,

meine Damen und Herren,

mirë se erdhët!

herzlich willkommen zu unserer
Wirtschaftskonferenz, bei der wir die Geschäfts-
und Investitionsmöglichkeiten bayerischer
Unternehmen in Albanien in den Fokus rücken.

Besonders herzlich begrüße ich die **aktiv
Beteiligten** der heutigen Veranstaltung:

- den bayerischen Staatsminister für
Europaangelegenheiten und Internationales
Eric Beißwenger, lieber Eric,
- **Olta Manjani**, stellvertretende albanische
Ministerin für Wirtschaft, Kultur und
Innovation,
- **Bledar Aliaj**, Direktor für
Industrieentwicklung und Energie im

albanischen Ministerium für Infrastruktur
und Energie

- **Anita Shushku**, Präsidentin des albanischen
Verbands für Erneuerbare Energien,
- **Loritan Prespa**, Vizepräsident der Industrie-
und Handelskammer in Tirana,
- **Martin Gaber**, Leiter Westbalkan bei
Germany Trade & Invest,
- **Fiona Beqiri**, Referentin Investitionen der
albanischen
Wirtschaftsförderungsgesellschaft AIDA,
- **Anja Quiring**, Regionaldirektorin
Südosteuropa vom Ost-Ausschuss der
Deutschen Wirtschaft,
- **Matthias Amann**, Mitglied des Vorstands der
imbus AG,
- **Julian Demeti**, Mitglied des Vorstands vom
albanischen IT-Verband AITA,
- **Christian Dölker**, Geschäftsführer und
Teilhaber der hyretech Sh.p.k.

- und **Kristi Kristo**, Geschäftsführer der Softup Technologies GmbH.

[Weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

ich finde es großartig, dass so viele Entscheiderinnen und Entscheider, so viele Persönlichkeiten mit Rang und Namen an unserer heutigen Konferenz mitwirken. Wir alle spüren allein daran: Aus der albanisch-bayerischen Zusammenarbeit kann etwas Besonderes entstehen!

Hinzu kommt natürlich: Die Voraussetzungen für erfolgversprechende Wirtschaftsbeziehungen unserer Länder könnten günstiger kaum sein:

- So stehen die Zeichen in Albanien klar auf Wachstum. Im letzten Jahr ist das albanische Bruttoinlandsprodukt um 3,6 Prozent gestiegen. Für 2024 wird eine ähnliche Entwicklung erwartet.
- Zudem ist der bayerische Export nach Albanien im vergangenen Jahr um überdurchschnittliche 8,1 Prozent gestiegen.
- Den Unternehmen im Freistaat bieten sich zudem auch in Albanien interessante

Geschäftschancen. Ich denke hier nur an den Straßen- und Bahnbau, an die Energieerzeugung und an den Tourismus – mit seinen atemberaubenden Landschaften und kulturellen Schätzen könnte sich Albanien zu einem neuen Trend-Ziel entwickeln.

- Auch die Arbeits- und Produktionskosten in Albanien machen Direkt-Investitionen attraktiv.

Kurzum: Albanien ist klein, aber oho – sorry an unsere Dolmetscher!

Darüber hinaus gerät auch politisch einiges in Bewegung:

- Seit mehr als 20 Jahren führen Brüssel und Albanien Gespräche über einen EU-Beitritt.
- Seit zehn Jahren ist Albanien offizieller Beitrittskandidat.
- Und seit zwei Jahren laufen die Beitrittsverhandlungen. Die Entwicklung nimmt also Fahrt auf.

Der deutsche Bundeskanzler hat sich zuletzt für einen zügigen Beitritt der West-Balkanländer stark gemacht. Parallel dazu hat der Freistaat Bayern die Beziehungen zu Albanien intensiviert. Im Februar 2023 haben der Bayerische Ministerpräsident und der albanische Premierminister die gemeinsame Erklärung zur bilateralen Zusammenarbeit unterzeichnet. In diesem Rahmen haben wir als vbw ein Verbindungsbüro in Tirana eröffnet, das wir in eigener Verantwortung führen. Unsere Arbeit basiert hier auf drei Säulen:

Erstens: Wir fördern die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Wir bauen mit unserem Büro eine Brücke zwischen bayerischen und albanischen Unternehmen.

Zweitens: Wir fördern die berufliche Bildung und Weiterbildung in Albanien. So arbeiten wir derzeit mit Hochdruck daran, Qualifikationsangebote in Albanien zu entwickeln, etwa in den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, IT und Pflege.

Und drittens: Wir eröffnen albanischen Fach- und Arbeitskräften für einen begrenzten Zeitraum Beschäftigungsperspektiven in Bayern. Das kommt beiden Seiten zugute: Für den Freistaat gewinnen wir neue Fachkräfte. Albanien wiederum profitiert, wenn die Interims-Auswanderer zurückkehren und ihre Erfahrungen in den Betrieben vor Ort einbringen.

Meine Damen und Herren,

vor 40 Jahren hat unser ehemaliger bayerischer Ministerpräsident Franz Josef Strauß eine private Urlaubs-Tour durch den Balkan unternommen. Er kam auch nach Tirana und hat bei seiner Visite sogleich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen forciert. Bei seinem ersten Besuch hat Strauß angeblich gesagt, ich zitiere: „Obwohl ich Sie erst seit einer Stunde kenne, traue ich Euch Albanern.“

„Liebe auf den ersten Blick“, nennt man so etwas in Deutschland. Oder zumindest: Vertrauen auf den ersten Blick. Tirana hat das diplomatische

Engagement von Strauß längst gewürdigt und ihm posthum einen Platz gewidmet.

Die wechselseitige Sympathie zwischen Bayern und Albanern besteht bis heute fort. Sie hat jetzt zu einer wirtschaftlichen Partnerschaft auf Augenhöhe geführt. Und sie ist die Basis dafür, dass wir diese Partnerschaft weiter vertiefen können und wollen – die heutige Konferenz dient genau diesem Zweck!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort jetzt an Olta Manjani, die stellvertretende albanische Ministerin für Wirtschaft, Kultur und Innovation.